

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG
 (INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

Wochenbericht

28. Jahrgang

Berlin, den 3. Februar 1961

Nummer 5

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig

St. Kapital 1960

Das Anlagevermögen der sowjetischen Industrie Ergebnisse eines Vergleichs mit der Bundesrepublik

In der Sowjetunion wurde mit dem Stichtag des 1. Januar 1960 eine etwa zwei Drittel des gesamten Anlagevermögens der Volkswirtschaft umfassende Neubewertung durchgeführt. Zweck dieser Maßnahmen war u. a., eine zuverlässige Basis für die volkswirtschaftlich erforderlichen Abschreibungen zu erhalten.

Die im Statistischen Jahrbuch „Die Volkswirtschaft der UdSSR 1959“ veröffentlichten Daten und die industrielle Vermögensrechnung des DIW gestatten einen Vergleich zwischen dem heute vorhandenen Anlagevermögen der sowjetischen und der deutschen Industrie, dessen wichtigste Ergebnisse nachstehend gebracht werden.

Die sowjetischen Daten

Nach den sowjetischen Veröffentlichungen¹⁾ betrug der Wiederbeschaffungswert des Anlagevermögens der Industrie (einschließlich Energieversorgung) am 1. Januar 1960 800,1 Mrd. Rubel. Der bei weitem größte Teil — 788,9 Mrd. Rubel — ist mit dem Stichtag des 1. Januar 1960 neu bewertet worden. Nur bei den Werkzeugen und anderen geringerwertigen Anlagegütern wurde von einer Neubewertung abgesehen.

In den oben genannten Daten ist das Brutto-Anlagevermögen der Bauwirtschaft nicht enthalten. Einschließlich der Bauwirtschaft stellte sich der Wiederbeschaffungswert aller industriellen Anlagen auf 854,5 Mrd. Rubel.

Das Anlagevermögen der Industrie im engeren Sinne — Bergbau und verarbeitende Industrie ohne Bauwirtschaft und ohne Energieversorgung — ist mit 699,3 Mrd. Rubel bewertet worden, während das Brutto-Anlagevermögen der Energieversorgung allein auf 100,8 Mrd. Rubel beziffert wurde.

Der Wiederbeschaffungswert des Anlagevermögens der wichtigen Industriezweige läßt sich aus sowjetischen Angaben ermitteln. Mit Ausnahme der Daten für die einzelnen Investitionsgüterindustrien lassen sich bei den übrigen Bereichen die Vermögenswerte der einzelnen Industrien fast ohne Ausnahme genau errechnen oder mit ausreichender Genauigkeit schätzen.

Die Vermögensstruktur im Vergleich zur Bundesrepublik

Wie der Gegenüberstellung der sowjetischen und der westdeutschen Daten zeigt, hat innerhalb

der sowjetischen Industrie im engeren Sinne der Bergbau ein nicht unerheblich größeres Gewicht als in der Bundesrepublik, weil die Erdölgewinnung und auch die Förderung von NE-Metallerzen in der UdSSR eine weit größere Bedeutung haben.

Das Brutto-Anlagevermögen der sowjetischen und der westdeutschen Industrie
 Schätzung des DIW; Stand am 1. 1. 1960

Industriebereich bzw. -zweig	UdSSR ¹⁾		Bundesrepublik ²⁾	
	in Mrd. Rubel	in vH	in Mrd. DM	in vH
Bergbau	135,2	19,3	22,6	13,5
davon:				
Kohlenbergbau	70,4	10,1	17,9	10,7
Erdölgewinnung	37,6	5,4	2,4	1,4
Sonstiger Bergbau	27,2	3,8	2,3	1,4
Verarbeitende Industrie . .	564,1	80,7	144,8	86,5
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	236,0	33,8	63,0	37,6
davon:				
Ind. d. Steine u. Erden . .	42,4	6,1	6,0	3,6
Eisen- u. Stahlindustrie . .	76,8	11,0	24,1	14,4
NE-Metallindustrie	22,4	3,2	2,6	1,5
Chemische- u. Kautschukind.	39,2	5,6	21,4	12,8
Mineralölverarbeitung . . .	15,2	2,2	2,9	1,7
Sonstige	40,0	5,7	6,0	3,6
Investitionsgüterindustrien .	191,3	27,4	41,5	24,8
Verbrauchsgüterindustrien .	64,0	9,1	24,4	14,6
davon:				
Feinkeramische- u. Glasind.	4,8	0,7	2,7	1,6
Lederindustrie	4,8	0,7	1,6	1,0
Textilindustrie	25,6	3,7	11,1	6,6
Bekleidungsindustrie	4,0	0,6	1,5	0,9
Sonstige	24,8	3,4	7,5	4,5
Nahrungs- u. Genußmittelind.	72,8	10,4	15,9	9,5
Industrie, insgesamt	699,3	100,0	167,4	100,0

¹⁾ Berechnet nach „Narodnoje Chosajstwo SSSR w 1959 godu“, Moskau 1960, S. 68. — ²⁾ Quelle: Industrielle Vermögensrechnung des DIW.

¹⁾ „Narodnoje Chosajstwo SSSR w 1959 godu“, Moskau 1960, S. 65 ff.

Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien fällt besonders der vergleichsweise schwache Anteil der chemischen Industrie in der Sowjetunion auf. Auch die sowjetische Stahlindustrie hat im Rahmen der Gesamtindustrie ein geringeres Gewicht als in Deutschland, während für die Industrie der Steine und Erden, die in der Sowjetunion stark entwickelte NE-Metallindustrie (Rüstung!), die Mineralölverarbeitung und die Holzindustrie das Gegenteil gilt.

Für die Investitionsgüterindustrien ist ein detaillierter Strukturvergleich nicht möglich. Sicher ist jedoch, daß im Rahmen des gesamten sowjetischen Potentials der Fahrzeugbau wesentlich schwächer, der Stahlbau und der Maschinenbau relativ stärker entwickelt sind als in der Bundesrepublik. Auch innerhalb der elektrotechnischen Industrie ist eine derartige Differenzierung mit Sicherheit anzunehmen: Die Produktion langlebiger Haushaltsgeräte ist in der UdSSR trotz ihres in den letzten Jahren beschleunigten Wachstums bis heute sehr viel schwächer entwickelt als in der Bundesrepublik.

Daß der Anteil aller Investitionsgüterindustrien am Brutto-Anlagevermögen der gesamten Industrie in der Sowjetunion höher ist als in der Bundesrepublik, mag in Anbetracht der hohen Exportquote der westdeutschen Industrie zwar erstaunen, ist aber durch die sowjetischen Rüstungsanstrengungen ohne weiteres zu erklären.

Die Verbrauchsgüterindustrien der UdSSR sind im Vergleich zur Bundesrepublik weitaus am schwächsten entwickelt. Dies gilt nicht nur insgesamt, sondern auch für alle einzelnen Industrien, wobei vielleicht die Druckereien eine Ausnahme machen mögen, die in der Sowjetunion eine relativ große Rolle spielen (Propaganda, Bildungswesen).

Die sowjetischen Nahrungs- und Genußmittelindustrien sind im Rahmen der Gesamtstruktur des Vermögens dagegen sogar etwas stärker entwickelt als in der Bundesrepublik. Ihr Anteil beträgt 10,4 vH in der UdSSR gegenüber 9,5 vH in Westdeutschland. Auch diese Abweichung ist relativ einfach zu erklären. Sie rührt daher, daß innerhalb der Struktur des privaten Verbrauchs die sowjetische Bevölkerung einen wesentlich größeren Teil ihres Einkommens für Nahrungs- und Genußmittel verausgabt.

Alles in allem sind die Ergebnisse des Vergleichs plausibel. Die strukturellen Schwächen und Stärken der beiden Industrien sind deutlich erkennbar, so etwa die stärkere Bergbaukapazität der UdSSR oder die relativ stärkere Leistungsfähigkeit der chemischen Industrie und der Verbrauchsgüterindustrien in der Bundesrepublik.

Kapazitätsvergleich Sowjetunion — Bundesrepublik

Nimmt man das Anlagevermögen, das bei der Bewertung zu Wiederbeschaffungspreisen die Leistungsfähigkeit der betreffenden Industrie

weitgehend angibt, als Maßstab eines Kapazitätsvergleichs, so ergibt sich folgendes:

Wird die Kaufkraft des Rubels für Ausrüstungen und Bauten im Jahre 1959 = 0,55 DM angesetzt²⁾, so ist das Anlagevermögen der gesamten sowjetischen Industrie am 1. Januar 1960 auf 385 Mrd. DM zu beziffern, d. h. auf das 2,3fache des gleichzeitigen Brutto-Anlagevermögens der Bundesrepublik³⁾.

Kapazitätsvergleich UdSSR — Bundesrepublik
Schätzung des DIW; Stand am 1. 1. 1960

Industriebereich	Brutto-Anlagevermögen der Industrie		
	1) UdSSR	Bundesrepublik	UdSSR in vH der Bundesrepublik
	in Mrd. DM		
Bergbau	74,4	22,6	329
Verarbeitende Industrie	310,2	144,8	214
davon			
Grundstoff- u. Produktionsgüterind. .	129,8	65,0	206
Investitionsgüterindustrie	105,2	41,5	253
Verbrauchsgüterindustrie	35,2	24,4	144
Nahrungs- u. Genußmittelindustrie .	40,0	15,9	252
Industrie, insgesamt	384,6	167,4	230
darunter: Basisindustrien	309,4	127,1	243

1) 1 Rubel = 0,55 DM.

Für die Basisindustrien (Bergbau, Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien, Investitionsgüterindustrien) ergibt sich dabei eine Kapazitätsrelation von 2,4 : 1, für die Verbrauchsgüterindustrien (einschließlich Nahrungs- und Genußmittelindustrien) eine Relation von 1,9 : 1.

Die sowjetische Überlegenheit ist am ausgeprägtesten festzustellen beim Bergbau (3,3 : 1), bei den Investitionsgüterindustrien (2,5 : 1) und den Nahrungs- und Genußmittelindustrien (2,5 : 1). Unterdurchschnittlich überlegen ist die UdSSR bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (2,1 : 1) und ganz besonders bei den Verbrauchsgüterindustrien (1,4 : 1).

Industrielle Kapazitäten je Einwohner

Die sowjetische Industrie ist heute der Industrie des Bundesgebiets in bezug auf die gesamte Kapazität in allen Bereichen eindeutig überlegen, je Einwohner berechnet erreicht sie aber zur Zeit erst 56 vH der industriellen Kapazität Westdeutschlands.

Wie die Übersicht zeigt, ist die sowjetische Unterlegenheit der je Einwohner verfügbaren Kapazitäten am stärksten bei den Verbrauchsgüterindustrien, am schwächsten beim Bergbau.

²⁾ Produktionsvergleiche des DIW ergeben für 1959, daß die sowjetischen Basisindustrien das 2,6-fache der Bundesrepublik produzierten (vgl. R. Krenzel „Soviet, American and West German Basic Industries; A Comparison“, veröffentlicht in: Soviet Studies, A Quarterly Review of the Social and Economic Institutions of the USSR, Vol. XII, Nr. 2, p. 113 ff. Oxford 1960). Diese Relation auf das Brutto-Anlagevermögen übertragen — also den gleichen Kapitalkoeffizienten vorausgesetzt — ergibt eine DM-Parität des Rubels von 0,58 DM. Diese wurde in der vorliegenden Rechnung auf 0,55 DM abgerundet, um den höheren Ausnutzungsgrad der sowjetischen Kapazitäten in diesem Jahre zu berücksichtigen.

³⁾ Allerdings ist die Vergleichbarkeit mit der Bundesrepublik nicht völlig gegeben, da die Sowjets zur Industrie auch die Holzgewinnung, den Fischfang und einen Teil der Handwerksbetriebe rechnen. Jedoch wirken sich diese Unterschiede auf die Vermögensstruktur und den Vermögensbestand kaum spürbar aus.

**Brutto-Anlagevermögen der Industrie
der UdSSR und der Bundesrepublik je Einwohner**
Schätzung des DIW

Industriebereich	UdSSR	Bundes- republik	UdSSR in vH der Bundes- republik
	in DM je Einwohner ¹⁾		
Bergbau	350	435	80
Verarbeitende Industrie	1 460	2 785	52
davon			
Grundstoff- u. Produktionsgüterind. .	611	1 212	50
Investitionsgüterindustrie	495	798	62
Verbrauchsgüterindustrie	166	469	35
Nahrungs- u. Genußmittelindustrie .	188	306	61
Industrie, insgesamt	1 810	3 220	56

¹⁾ UdSSR 212,5 Mill., Bundesrepublik 52,0 Mill. Einwohner.

Bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien stehen in der Sowjetunion je Einwohner industrielle Kapazitäten von 190 DM zur Verfügung, d. h. etwa ebensoviel, wie im Bundesgebiet im Jahre 1949 je Einwohner vorhanden gewesen waren.

Bei den Verbrauchsgüterindustrien ist der zeitliche Entwicklungsabstand zur Bundesrepublik jedoch weit größer als elf Jahre. Verfolgt man die Entwicklung in der Bundesrepublik bis 1924

zurück — weiter in die Vergangenheit reichen die Daten der Vermögensrechnung des DIW nicht —, so waren bereits damals Verbrauchsgüterkapazitäten von rd. 270 DM (gemessen am Brutto-Anlagevermögen je Einwohner, Preisbasis 1959) verfügbar, d. h. über 60 vH mehr, als die UdSSR heute hat.

Sicher ist jedoch, daß die Zeit der radikalen Drosselung des Verbrauchswachstums in der UdSSR vorbei ist und an seine Stelle eine — bei nunmehr besser als früher ausgewogener und aufeinander abgestimmter Industriestruktur — viel gleichmäßigere Entwicklung aller Industriebereiche treten wird als in der Vergangenheit.

Bei vorsichtiger Schätzung und bei Berücksichtigung der durch die unterschiedlichen Wirtschaftssysteme bedingten „unsichtbaren“ Bestandteile des sowjetischen Lebensstandards (freier Gesundheitsdienst) ist dieser zur Zeit auf etwa die Hälfte des westdeutschen zu veranschlagen, d. h. auf noch nicht ein Viertel des US-amerikanischen.

Obwohl kein Zweifel daran bestehen sollte, daß der sowjetische Siebenjahresplan alles in allem realisiert werden wird, bleibt auch 1965 noch ein großer Abstand zu den hochentwickelten Industrieländern aufzuholen.

Westberliner Wirtschaftslage Mitte Januar 1961

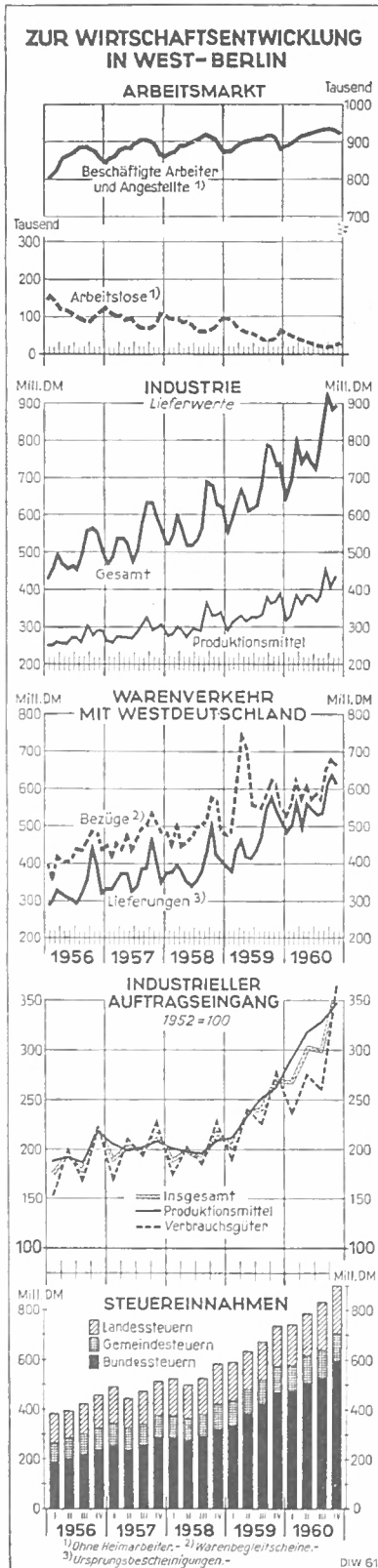
Entsprechend der unverändert regen Nachfrage — insbesondere der westdeutschen Abnehmer — nahm das kräftige konjunkturelle Wachstum der Westberliner Wirtschaft seinen unverminderten Fortgang. Der Lebhaftigkeit der Auftriebskräfte war es zu danken, daß der zum Jahreswechsel übliche saisonale Rückgang der Wirtschaftstätigkeit in diesem Jahr schwächer war als im Vorjahr.

Ende Dezember wurden bei den Arbeitsämtern 31 000 Erwerbslose registriert, die Arbeitslosenquote betrug nur wenig mehr als 3 vH (Vorjahr 7,5 vH). Namentlich der Zugang an arbeitslosen Baufachkräften blieb infolge milder Witterung und dank der verschiedenen Maßnahmen zur Förderung des Winterbaus mit nur 4000 Personen weit hinter dem entsprechenden Vorjahrswert zurück. Die Nachfrage nach Arbeitskräften nahm zwar saisonüblich ab — am Jahresende gab es 7000 unbesetzte Arbeitsplätze gegenüber 10 000 im November —, doch hatte besonders die verarbeitende Industrie weiterhin einen hohen Bedarf an Facharbeitern, der nur zum Teil aus der Fluktuation gedeckt werden konnte.

Die Industrie als Hauptträger des Aufschwungs konnte im Dezember eine konjunkturelle Produktionszuwachsrate von 14 vH verzeichnen, wozu der Investitionsgüterbereich, der mehr als zwei Drittel der industriellen Arbeitnehmer beschäftigt, mit 15 vH den bedeutendsten Beitrag lieferte. Überblickt man das abgelaufene Jahr, so wird ersichtlich, daß das Wachstumstempo in den wichtigsten Zweigen dieses Industriebereichs in der zweiten Jahreshälfte unvermindert anhält,

sich teilweise sogar noch erhöhte. Die Zuwachsraten der Produktion betragen in diesem Zeitraum z. B. in der elektrotechnischen Industrie 25 vH (1. Hj. 24 vH), im Maschinenbau 23 vH (1. Hj. 23 vH) und in der feinmechanischen und optischen Industrie 26 vH (1. Hj. 6 vH).

Die bessere Ausnutzung des vorhandenen Produktionsapparats — der Kapazitätsausnutzungsgrad stieg im Laufe des Jahres bei vielen Industrien, vor allem aber in der Investitionsgütererzeugung ständig an und hat vielfach bereits das optimale Maß erreicht — sowie qualitative, d. h. durch Rationalisierung des Produktionsprozesses vollzogene als auch quantitative, also durch Mehreinsatz von Arbeit und Produktionsgütern erreichte Veränderung des Produktionspotentials verliehen diesem in der Westberliner Wirtschaft ständig an Bedeutung gewinnenden Fabrikationszweig eine beträchtliche Angebotselastizität. Mit einem Fortgang dieser Entwicklung ist dabei durchaus zu rechnen. Die geradezu stürmische Zunahme an Aufträgen sichert den weiteren Aufschwung von der Nachfrageseite her. Eine weitere Ausdehnung des Angebotspotentials dürfte in diesem Bereich ebenfalls möglich sein. Der Arbeitsmarkt verfügt noch immer über offene und versteckte Reserven — das sind Neuzugänge und Veränderungen in der gesamtwirtschaftlichen Beschäftigungsstruktur zugunsten der Industrie —, die hierzu herangezogen werden könnten. Durch intensivere Kapitalausstattung sowie durch Einführung technischer und organisatorischer Verbesserungen könnte andererseits die Effizienz der eingesetzten Arbeitskräfte noch gesteigert werden.



Auf die Produkte der Investitionsgüterindustrie konzentrierte sich weiterhin die Nachfrage — eine Folge der vom allgemeinen Arbeitskräftemangel verursachten Rationalisierung. Die Zuwachsrate der Auftragseingänge betrug hier im November wie auch im Jahresdurchschnitt 35 vH. Namentlich die Metallurgie (+ 42 vH), der Fahrzeugbau (+ 41 vH), die Elektrotechnik (+ 39 vH) und der Maschinenbau (+ 37 vH) hatten in diesem Monat eine sehr günstige Auftragslage. Der gesamte Bereich verfügt nunmehr über einen Auftragsbestand, der das Siebenfache einer Monatsproduktion ausmacht.

Bei den Verbrauchsgütern wurde die Entwicklung noch immer von dem — sich allerdings etwas verlangsamenden — Wachstum der Nahrungs- und Genußmittelfabrikation beherrscht (+ 14 vH im Dezember). Doch auch die Westberliner Bekleidungsindustrie (+ 13 vH), die Chemie (+ 14 vH) und die feinkeramische und Glasindustrie (+ 15 vH) lagen konjunkturell recht gut. Der Anteil der Nahrungs- und Genußmittelindustrie am Umsatz — die Steigerung des Beschäftigungsanteils war dagegen nur geringfügig — des gesamten Verbrauchsgüterbereichs stieg infolge der anhaltenden Ausdehnung der Tabakindustrie im zweiten Halbjahr (Juli bis November) auf 53 vH, während er im Monatsdurchschnitt 1958 nur knapp 44 vH betragen hatte. Diese Gewichtsverlagerung war in erheblichem Maße dem stark gestiegenen Aufkommen an indirekten Steuern zuzuschreiben. Aber auch ohne Verbrauchssteuern gerechnet erhöhte sich der Anteil der Nahrungs- und Genußmittelindustrie am Umsatz des Verbrauchsgüterbereichs im gleichen Zeitraum beträchtlich (von 37 vH auf 41 vH).

Ein entsprechendes Bild bot die Entwicklung des Steueraufkommens in West-Berlin. Die Einnahmen des Fiskus aus den ausschließlich dem Bund zukommenden Zöllen und Verbrauchssteuern stiegen im Jahre 1960 um 50 vH an, während die gesamten Steuern und Abgaben sich nur um 22 vH erhöhten. Die gegenteilige Entwicklung vollzog sich zur gleichen Zeit in der Bundesrepublik, wo infolge der Verlagerung der Tabakverarbeitung nach West-Berlin das Verbrauchssteueraufkommen nur unterdurchschnittlich anstieg. Ein tatsächlicher Einnahmeverlust entsteht dem Bund durch diese Verlagerung der Produktion jedoch lediglich in Höhe der erlassenen und rückvergüteten Umsatzsteuern.

Die der Stadt selbst zufließenden Steuerbeträge erhöhten sich im vergangenen Jahr um 12 vH, eine Rate, die aber noch über derjenigen des um die indirekten Steuern verminderten Sozialprodukts von 10 vH lag und doppelt so hoch war wie die des Vorjahres. Vor allem die erfolgsabhängigen Steuern — und hierunter speziell die Lohnsteuer (+ 23 vH) sowie die veranlagte Einkommensteuer (+ 20 vH) — erbrachten infolge der Beschäftigungszunahme und der bei dem allgemeinen Einkommenswachstum wirksamen Progression überdurchschnittliche Erträge. Die Einnahmen aus der Körperschaftsteuer stiegen dagegen infolge der hier besonders wirksamen Abschreibungspräferenzen nur geringfügig an (+ 4 vH). Offenbar wurden also die zum Zwecke der Investitionsförderung gewährten Steuerpräferenzen von den körperschaftsteuerpflichtigen Unternehmen stärker genutzt als von den zur Einkommensteuer veranlagten Betrieben. Die Erträge der Berlin allein zustehenden Realsteuern blieben mit einem Zuwachs von nur 7 vH hinter der allgemeinen Entwicklung zurück. Die noch relativ hohe Zuwachsrate (+ 10 vH) der Gewerbesteuer — die ja ebenfalls von den Steuererleichterungen berührt wird — findet ihre Erklärung wohl größtenteils in der zeitlichen Verzögerung des Aufkommens dieser Steuern. Hier tritt der Rückgang vermutlich erst später in Erscheinung.

Gegenstand	Einheit †)	1959							1960								
		Jun	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
Anzahl der Werktage:		25	27	26	26	27	24	25	25	24	26	27	26	26	25	26	
Industrie¹⁾																	
Auffragegang (kalendermon.)	1952 = 100	S	240	241	221	260	266	276	265	317	297	285	308	306	331	351	.
dav. Produktionsmittelindustrie	"	"	231	260	233	261	250	255	283	299	329	321	349	316	347	344	.
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	254	213	203	259	292	311	238	345	251	235	249	293	310	364	.
Umsatz	Mill. DM	"	612,6	620,5	676,7	795,2	787,9	740,0	744,4	771,6	737,5	715,4	811,6	935,8	883,7	898,2	.
dav. Produktionsmittelindustrie	"	"	326,5	323,7	328,3	388,5	363,5	366,3	395,7	386,3	385,9	366,9	381,3	460,8	401,8	434,9	.
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	286,1	296,8	348,4	406,7	424,4	373,7	348,7	385,3	351,6	348,5	430,3	475,0	481,9	463,4	.
Beschäftigung	1000	"	287,7	290,8	293,4	295,1	295,8	295,7	291,0	301,2	303,3	306,1	309,9	312,5	314,2	315,5	.
Lohn je Arbeiterstunde	DM	"	2,37	2,53	2,44	2,30	2,22	2,35	2,48	2,51	2,80	2,83	2,71	2,53	2,48	2,55	.
Produktion ²⁾	1936 = 100	"	130	122	132	147	146	156	149	155	150	138	146	170	167	.	.
dar. Energie	"	"	303	297	297	325	355	382	403	335	316	314	324	357	388	.	.
Verarbeitende Industrie ³⁾	"	"	127	118	131	145	142	152	145	154	149	135	145	171	165	172	165
dav. Produktionsmittelind.	"	"	118	107	111	122	116	131	134	136	138	122	122	148	138	147	154
dar. Steine und Erden	"	"	259	256	236	257	300	282	239	284	338	286	265	314	309	304	274
Eisen, Stahl, Gießereien	"	"	238	231	216	213	237	260	222	269	218	256	281	304	293	327	283
NE-Metalle	"	"	54	59	64	59	63	57	51	77	72	67	67	74	76	82	86
Stahl- und Eisenbau	"	"	131	136	163	149	157	176	170	128	160	121	124	140	129	138	155
Maschinenbau	"	"	100	87	82	95	88	105	111	106	106	100	89	117	120	122	136
Fahrzeugbau	"	"	72	78	69	83	83	102	91	109	110	90	83	86	89	96	98
Elektrotechnik	"	"	150	130	141	159	145	163	171	176	177	155	160	195	176	190	196
Feinmechanik u. Optik	"	"	73	75	62	75	60	77	86	82	89	78	87	97	79	83	98
Eisen-, Blech-, Metallw.	"	"	64	58	58	67	70	78	76	82	77	67	66	78	76	81	79
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	146	139	170	190	192	192	167	189	172	161	191	217	216	219	186
dar. Chemie	"	"	223	203	212	221	227	251	226	252	251	234	231	253	253	253	257
Holzverarbeitung	"	"	95	85	91	113	106	116	105	103	100	89	97	98	103	109	112
Papier	"	"	158	120	137	163	168	178	177	175	163	148	151	180	183	210	181
Druck	"	"	47	44	45	54	53	60	64	57	53	47	48	54	62	62	66
Leder und Textil	"	"	146	111	134	187	202	223	189	180	162	134	137	195	206	213	191
Bekleidung	"	"	129	139	254	295	280	210	125	204	133	145	272	322	311	278	141
Nahrungs- u. Genussm.	"	"	246	246	261	274	289	317	306	326	333	303	320	344	344	371	349
Baugewerbe⁴⁾																	
Beschäftigte	Anzahl	E	46588	47821	48919	49432	48860	47688	38108	46327	47205	46831	47786	47427	48301	47707	.
Tagewerke, insgesamt	1000	S	906	928	936	979	1000	955	747	923	921	882	917	951	926	913	.
dar. Wohnungsbau	"	"	428	436	448	466	472	451	332	436	444	435	460	465	449	433	.
Index der Bauproduktion ⁵⁾																	
einschl. Entrümmung	1936 = 100	"	70	66	70	73	72	77	53	77	80	71	71	76	74	76	.
ausschl.	"	"	68	65	68	71	71	75	52	76	79	70	70	76	74	75	.
Umsatz in DM-West	1000 DM	"	59342	64379	66723	68633	72665	69182	69146	63141	66781	71910	76536	80013	84033	85859	.
Warenverkehr																	
Bezüge aus Westdeutschland ⁶⁾	Mill. DM	S	555,0	552,6	546,2	586,4	628,3	615,9	552,2	616,1	565,7	593,0	561,8	657,2	684,4	663,7	.
Lieferungen nach ⁶⁾	"	"	407,0	458,9	470,9	513,7	541,3	517,8	501,1	563,7	542,2	527,4	528,5	615,3	641,9	612,5	.
Wert der Ursprungsbescheinig. ⁷⁾	"	"	414,0	435,4	474,6	552,3	582,3	546,4	516,5	536,4	508,2	514,7	580,7	622,0	660,9	646,8	666,7
Export	"	"	85,8	91,6	87,3	102,3	109,8	97,0	118,9	103,5	91,7	103,7	81,5	108,8	112,7	120,5	129,2
Güterzugang, insgesamt	1000 t	"	679,5	629,4	617,3	644,2	688,2	693,6	604,9	774,3	666,7	655,1	619,0	688,9	756,7	739,4	.
Eisenbahn	"	"	196,0	198,3	170,7	197,4	247,0	223,1	212,9	184,0	168,1	194,4	138,8	176,6	198,1	199,4	.
Straße	"	"	233,5	252,3	239,2	250,6	289,0	255,6	245,3	245,3	238,9	235,9	235,6	283,3	265,2	260,6	.
Binnenschifffahrt	"	"	250,0	178,8	207,4	196,2	152,2	214,9	166,1	345,0	258,8	224,8	244,6	229,0	292,4	279,4	.
Güterausgang, insgesamt	"	"	122,9	130,4	129,6	134,0	154,9	142,5	129,1	157,7	145,7	128,4	138,0	151,7	168,7	154,3	.
Eisenbahn	"	"	17,4	17,6	20,3	22,3	26,9	20,2	20,4	20,5	19,6	17,1	18,9	19,7	21,6	20,8	.
Straße	"	"	71,8	81,7	78,8	84,9	91,1	85,1	75,3	94,2	86,8	82,2	86,1	97,3	99,2	97,5	.
Binnenschifffahrt	"	"	33,1	30,5	29,8	31,2	36,3	36,7	32,7	42,3	38,7	26,5	32,3	33,8	47,0	35,1	.
Luffracht	"	"	0,6	0,6	0,7	0,6	0,6	0,5	0,7	0,7	0,6	0,6	0,7	0,9	0,9	.	
Arbeitsmarkt																	
Erwerbstätige, insgesamt ⁸⁾	1000	E	1042	1046	1049	1054	1052	1048	1026	1046	1049	1054	1059	1070	1073	1068	.
Selbst- u. mithelf. Fam.-Angeh.	"	"	738	738	738	738	738	738	738	738	738	738	738	738	738	738	738
Arbeitnehmer ⁸⁾	"	"	904	908	911	916	914	910	888	908	911	916	928	932	935	929	938
Arbeitslose, insgesamt ⁹⁾	"	"	55	43	39	36	38	43	69	31	28	21	20	19	20	22	31
in vH d. Arbeitnehmer	vH	"	6	5	4	4	4	5	7	3	3	2	2	2	2	2	3
Sozialeinkommen																	
dar. Renten ¹⁰⁾	Mill. DM	S	95,8	97,3	95,9	95,5	96,8	98,2	95,3	100,1	100,0	100,4	101,3	102,3	102,5	103,5	.
Alu und Alfu	"	"	9,4	7,9	6,3	5,8	6,1	6,1	10,4	6,3	5,5	4,9	3,9	3,8	3,6	3,9	.
Lebenshaltungskosten																	
dar. Ernährung	1950 = 100	D	118,0	119,7	119,6	119,6	120,7	121,3	121,0	121,7	121,7	122,4	123,2	123,1	122,6	122,9	123,6
Hausrat	"	"	124,5	128,1	127,7	127,6	129,8	130,5	129,3	129,7	129,7	131,3	128,2	127,9	126,3	126,8	127,3
Bekleidung	"	"	111,3	111,3	111,3	111,4	111,4	111,4	110,2	112,0	112,0	112,3	112,6	113,3	114,2	114,6	114,8
West-Berlin in vH der BRD	BRD = 100	"	104,3	108,5	108,6	108,6	109,0	111,4	114,1	114,7	114,7	114,7	114,9	115,4	115,7	115,9	116,0
von Hamburg	Hbg. = 100	"	106,6	107,1	107,1	107,1	106,1	106,4	106,4	106,9	107,2	107,2	108,0	108,3	108,1	107,8	108,3
Wechselkurse ¹¹⁾	DM-Ost	D	3,66	3,61	3,80	3,93	3,98	4,05	4,05	4,32	4,64	4,66	4,55	4,60	4,62	4,62	4,61
Finanzen																	
Einnahmen aus Steuern ¹²⁾	Mill. DM	S	234,1	182,6	236,9	254,2	205,9	261,6	270,3	280,9	279,9	288,5	297,9	291,8	257,4	301,9	341,2
dar. Umsatzsteuer	"	"	37,8	40,5	40,2	38,0	43,4	45,7	42,3	42,6	42,1	42,4	42,9	40,2	45,9	48,4	48,2
Lohnsteuer	"	"	19,3	20,6	21,2												

Gegenstand	Einheit †)	Woche:	Vorjahr					Gegenwart											
			27. Dez. 1959 bis 2. Jan. 1960	3.-9. Jan. 1960	10.-16. Jan. 1960	17.-23. Jan. 1960	24.-30. Jan. 1960	27. Nov. 3. Dez. 1960	4.-10. Dez. 1960	11.-17. Dez. 1960	18.-24. Dez. 1960	25.-31. Dez. 1960	1.-7. Jan. 1961	8.-14. Jan. 1961	15.-21. Jan. 1961	22.-28. Jan. 1961			
			1.	2.	3.	4.	5.	49.	50.	51.	52.	53.	1.	2.	3.	4.			
Produktion																			
Geschäftstätigkeit in USA	1957=100		167,8	166,7	167,1	167,1	166,3	104,9	105,1	104,2	103,6	103,2	103,0	103,0	104,0				
Industrieproduktion in USA	1947/49 = 100		181,7	183,7	181,7	181,0	186,4	158,9	158,2	157,1	158,4	157,1	155,6	151,3	157,6	164,9			
Steinkohlenföderung in der BRD ¹⁾	1000 t	WS	1687	3249	2560	2634	2534	2865	2790	3805	2706	2131	2775	2837	2841				
" " Großbritannien	"	"	4065	4087	4164	4142		4058						3961	3978				
Kohlenförderung in USA	"	"	6650	8174	8010	7852	8047	6636	6845	6586	6858	5996	6323	7248	6432				
Rohstahlerzeugung in der BRD ¹⁾	"	"	347	461	457	463	475	468	472	468	388	299	462	485	495				
" " USA	"	"	2438	2456	2463	2460	2465	1274	1248	1248	1211	1018	1001	1235	1344	1357			
Kraftwagenherstellung in USA	1000 Wagen	"	130	192	207	209	208	163	162	155	115	88	88	132	118	118			
Stromverbrauch in West-Berlin ²⁾	Mill. kWh	"	43,3	50,8	53,9	52,3	50,1	54,5	56,2	59,1	58,5	50,4	56,2	56,8	57,6	59,0			
Güterverkehr																			
Wagengstellung b. d. Dt. Bundesbahn ¹²⁾	1000 Wagen	WS	243,8	358,0	351,3	356,0	381,3	433,1	425,9	426,4	380,4	286,4	314,4	368,4	364,1				
Zahlungsverkehr																			
Zahlungsmittelumlauf in BRD u. West-Berlin	Mill. DM	BSt	20324	19125	18595	17503	19881	22282	21568	21198	20614	21839	20627		20181	19018			
Notenumlauf d. Bank von England	£	Mi	2237	2185	2135	2104	2094	2258	2302	2353	2378	2374	2314	2255	2216	2196			
" " Bank von Frankreich	Mrd. NF	Do	35,0	34,4	33,7	33,1	33,6	37,2	37,3	37,1	37,5	38,5	39,0	38,5	37,6				
" " Niederländ. Bank	Mill. hf.	Mo	426	446	4305	4255	4274	4706	4652	4560	4646	4874	4840	4689	4626	4605			
" " Belgischen Nationalbank	Mill. bfra.	Do	115518	118260	117049	115460	114778	117125	119416	118474	118131	119789	124422	124386	122742	121174			
" " Schweizer	Mill. sfrs.	BSt	6344	6078	5877	5811	5899	6455	6478	6620	6883	654	6533		6351	6269			
" " Schwedischen	Mill. skr.	BSt	6273	5883	5658	5670	5887	6199	6173	6442	6788	6559	6238		6076	6016			
Zahlungsmittelumlauf in USA	Mill. \$	Mi	32893	32519	32282	31910	31650	32638	32722	33038	33174	33195	32849	32637	32287	31964			
Geld- und Kapitalmarkt																			
<i>Deutsche Bundesbank³⁾</i>																			
Gold	Mill. DM	BSt	10944	10934	10934	10935	10935	12209	12256	12256	12257	12286	12538		12399	12400			
Gesamtaktiva aus d. Auslandsgeschäft	"	"	13195	12612	12575	12726	12540	19448	19456	19786	19852	17720	19221		19340	18841			
Inlandswechsel	"	"	853	901	1023	1490	1370	1850	2298	1802	1344	1283	1235		1519	1843			
Kassenkredite ⁴⁾	"	"	265	215	12	10	4	11	4	10	8	79	126		11	3			
Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung	"	"	5731	5691	5661	5607	5201	3108	3185	3321	3291	3561	3164		3342	3478			
Einlagen insgesamt	"	"	11605	12051	12480	13961	11178	15961	17210	17348	18069	16696	16828		17805	18826			
darunter: von Kreditinstituten ⁵⁾	"	"	9344	9425	8624	9557	7896	12126	13829	11895	11414	13036	12852		12722	13051			
von öffentlichen Einlegern	"	"	2039	2407	3665	4189	3070	3616	3156	5220	6428	3439	3578		4682	5525			
<i>Halbmonatliche Bankenstatistik⁶⁾</i>																			
Kurzfristige Kredite an Nichtbanken	"	"	23352		23039			26471		26820		30121							
darunter: an Wirtschaftsunternehm. u. Private	"	"	20880		20461			22701		23239		23771							
an öff.-rechtl. Körperschaften	"	"	2472		2578			3770		3581		3351							
Einlagen von Nichtbanken	"	"	54714		54316			58044		57820		60093							
darunter Spareinlagen	"	"	23249		23385			26403		26367		27426							
<i>Bank von England</i>																			
Regierungspapiere d. Emissionsabtlg.	Mill. £	Mi	2297,0	2197,0	2197,0	2121,9	2122,3	2298,0	2348,0	2397,9	2397,9	2398,0	2348,0	2298,0	2248,0				
Forderungen der Bankabteilung	"	"	287,6	326,3	255,2	328,5	326,2	455,6	427,1	422,8	442,5	447,2	445,5	431,7	467,4				
Einlagen	"	"	333,5	324,0	303,4	332,1	339,8	481,2	458,9	452,8	447,8	456,3	464,6	464,3					
<i>Bundes-Reserve-Banken in USA</i>																			
Aktiva insgesamt	Mill. \$	Mi	53983	54530	53403	53352	52199	51962	51661	52298	53729	52443	52677	51515	52232	50936			
darunter: Goldzertifikate	"	"	18186	18186	18181	18191	18191	16593	16367	16641	16594	16509	16317	16253	16146	16091			
Regierungspapiere	"	"	26770	26631	26220	25511	25486	27488	27395	27353	27060	27225	27205	27004	26912	26747			
Einlagen insgesamt	"	"	19204	20574	19387	19293	18789	17924	17582	18118	18205	17687	18059	17445	17717	17549			
darunter: Regierungseinlagen	"	"	518	650	493	470	611	512	383	608	492	416	312	558	382	513			
<i>Zinssätze</i>																			
Tagesgeld in London	% p. a.	Sa	2 3/8-3 1/2	2-3 1/4	2 1/8-3 1/8	3-3 1/8	3 1/8-4 1/8	3 1/8-4 1/8	3 1/8-4 1/8	3 1/8-4 1/8	3 1/8-4 1/8	3 1/8-4 1/8	2 1/2-4 1/4	3 1/8-4 1/8	3 1/8-4 1/8	3-4 1/8			
Handelswechsel, 3 Mon., London	"	"	4 1/4-5	4 1/8-5	4 1/8-5	4 1/8-5 1/4	4 1/8-5 1/4	5 1/4-6 1/4	5 1/4-6 1/4	5 1/8-6	5 1/8-6	5 1/8-6	5 1/8-6	5 1/8-6	5 1/8-6	5 1/8-6			
<i>Effektenmarkt</i>																			
Kursdurchschnitte festverzinsl. Wertpapiere im Bundesgebiet u. in W-Berlin	"	"																	
4 1/2%ige RM-Wertpapiere, auf DM ⁷⁾	vH	BSt	104,15	103,91	103,65	103,33	103,21	102,16	101,92	101,86	99,16	99,38	99,44		99,53	99,73			
5 1/2%ige DM-Pfandbriefe ⁸⁾	"	"	112,03	111,98	111,72	111,31	110,99	109,60	108,68	108,55	108,46	108,69	108,82		109,31	109,86			
5 1/2%ige DM-Komm.-Obligationen ⁹⁾	"	"	112,03	112,04	111,88	111,50	111,11	109,59	109,02	108,81	108,70	108,72	108,86		109,03	109,55			
6 1/2%ige DM-Pfandbriefe ⁸⁾	"	"	99,20	98,30	97,58	96,95	96,40	96,30	96,15	96,13	96,13	96,50	96,58		96,56	96,63			
8 1/2%ige DM-Industrieobligationen	"	"	103,13	103,15	103,10	103,23	103,30	103,32	103,13	102,33	102,83	103,25	103,08		103,25	103,04			
Aktienindex, BRD ¹⁰⁾	31. Dez. 54 = 100	Fr	385,4	392,4	389,0	386,5	390,9	493,1	468,4	442,9	472,6	480,5	469,2	455,5	472,9				
Aktienindex, Großbritannien ¹⁰⁾	1. 7. 1935 = 100	"	339,0	334,6	334,2	323,3	330,0	300,5	293,4	300,6	305,4	305,3	311,6	311,5	317,0	313,9			
Aktienindex, USA ¹¹⁾	\$ je Stück	"	679,4	675,7	659,7	645,9	622,6	596,0	610,9	617,8	613,2	615,9	621,6	633,7	634,4	643,6			
Wechselkurse																			
DM-Noten, Freiverkehr, Zürich	sfrs. je 100 DM	BSt	103,75	103,75	103,75	103,75	103,95	103,25	103,25	103,25	103,23	103,23	103,25		103,25	103,25			
" " Devisenkurs, New York	\$ je 100 DM	Fr	23,89	23,89	23,89	23,89	23,89	23,98	23,98	23,98	23,98	23,98	23,98		23,98	23,98			
" " Paris	NF je 100 DM	"	117,73	117,63	117,77	117,70	117,75	117,48	117,50	117,72	117,70	117,55	117,48		117,50	117,55			
DM-Ost, Mittelkurs, Berlin	je DM-West	"	4,05	4,03	4,08	4,08	4,10	4,54	4,56	4,59	4,61	4,64	4,61		4,59	4,59			
Weltrohstoffpreise																			
<i>Indizes</i>																			
Moody's Index	31. 12. 31 = 100	Fr	375,8	377,8	379,8	379,7	379,9	354,5	356,0	354,9	357,0	356,4	360,9	361,1	359,5	361,2			
Reuter's Index	18. 9. 31 = 100	"	434,6	435,1	436,5	436,1	436,5	406,9	405,8	405,8	406,5	406,1	407,5	408,0	408,4	408,8			
DIW-Index ¹²⁾	1938 = 100	Mi	286,2	287,8	287,6	287,3	287,3	280,6	279,4	277,0	277,1	276,3	276,5	277,0	278,1	278,9			
dar. Nahrungsmittel und Genußmittel	"	"	269,7	273,6	273,6	273,1	273,0	260,0	258,4	255,7	254,2	252,5	252,8	252,8	254,0	256,6			
Textilrohstoffe	"	"	329,0	329,7	330,8	329,9	329,6	339,6	337,3	333,9	336,4	336,4	336,0	338,5	340,9	341,5			
Metalle	"	"	271,0	271,8	272,9	273,4	276,2	255,7	256,4	253,6	253,2	252,2	251,5	250,0	251,1	250,1			
<i>Preise</i>																			
Weizen, hardw. II, loco, New York	cts je 60 lbs	"	255,75	255,13	255,25	255,88	257,75	253,13	252,88	253,88	253,63	255,13	256,00	256,25	255,88	258,25			
Kaffee, Santos 4, loco, New York	cts je lb	"	36,75	36,25	36,25	36,50	36,50	36,50	36,50	36,25	36,25	36,00	36,00	36,00	36,50	36,75			
Wolle, Kammz., Cr. 48's, loco, Bradford	d je lb	"	81,00	81,00	81,00	80,00	80,00	76,00	74,00	73,00	73,00	73,00	73,00	73,00	73,00	73,00			
Baumwolle, middl. 15/16, loco, New York	cts je lb	"	33,15	33,10	33,														